

Sehr geehrter Herr von Oldershausen, sehr geehrte Herren,

das Problem ist seit Ende September bekannt, konnte aber leider nicht lokal mit dem zuständigen Beamten im Polizeipräsidium Osthessen geklärt werden. Er hat seine Auffassung zur Ladungssicherheit von LKW-Transporten mit Rundholz beladener Seefrachtcontainern weiter verbreitet und seit Mitte letzter Woche werden von der Polizei im ganzen Land solche Holzverladungen gestoppt.

Wir haben am Freitag dem Hessischen Finanzminister die Situation schildern können, der sich sofort kümmern wollte. Mit dem nachfolgenden Text habe ich ihn heute noch einmal informiert.

1. Höchste Priorität hat das Problem mit der Autobahnpolizei beim LKW-Transport von Rundholz in Seefrachtcontainern vom Verladeort im Wald zum Seehafen. Ein auf Transportsicherheit spezialisierter Polizeibeamter im Polizeipräsidium Osthessen (Bad Hersfeld) ist der Auffassung, dass Seefrachtcontainer zum LKW-Transport von Rundholz nicht geeignet sind, weil bei Ausweich- und Bremsmanövern die Ladung verrutschen und den LKW zum Umstürzen bringen könnte. Im Landkreis Bad Hersfeld wurde Ende September die Verladung von Rundholz in Container im Wald von Polizeistreifen gestoppt und der LKW stillgelegt. Bis letzte Woche bestand das Problem nur in Bad Hersfeld. Inzwischen wurden am Donnerstag dem 7. 11. im Taunus und heute Morgen (11.11.) in Büdingen die Verladung von über 40 Seefrachtcontainern mit Holz gestoppt. Es besteht die akute und konkrete Gefahr, dass der LKW Transport von mit Rundholz beladenen Containern gänzlich zum Erliegen kommt. Holz wird seit Jahrzehnten mit LKW in Seefrachtcontainern zum Hafen transportiert. Ein LKW-Unfall im Straßenverkehr, der einen holzbeladenen Seefrachtcontainer transportiert hat, ist nicht bekannt.

Der Fichtenstammholzmarkt in Deutschland und Nachbarländern ist durch das kalamitätsbedingte Überangebot weitgehend zusammengebrochen. Der Export von starkem Fichtenrundholz nach China ist derzeit die einzige Möglichkeit für die Forstbetriebe, mit dem Holzverkauf noch positive Deckungsbeiträge zu erzielen und zugleich Holz mengen aus dem verstopften mitteleuropäischen Markt zu bringen. Allein das Unternehmen German Timber Company in Aschaffenburg hat nach eigener Auskunft 1,5 Millionen Kubikmeter Fichtenstammholz für den Export nach China unter Vertrag. Ein polizeiliches Verbot des LKW-Transportes holzbeladener Seefrachtcontainer hat massive wirtschaftliche Auswirkungen auf alle Beteiligten. Es bedarf dringend und sehr zeitnah einer Lösung, damit diese Exportgeschäfte weitergehen können.

Die Forstabteilung im HMUKLV und die Verkehrsabteilung im Wirtschaftsministerium sind an dem Problem dran und werden sehr zeitnah eine gemeinsame Besprechung mit der Polizei organisieren.

Wir bleiben dran und setzen alles daran, eine Lösung zu bekommen!

Mit freundlichen Grüßen

Christian Raupach

Hessischer Waldbesitzerverband e.V.

Taunusstrasse 151

61381 Friedrichsdorf